



TERMINE

Mittwoch, 29. Jan	7:40	Handlung für Schüler*innen der Freien Religion / Pavillon
Mittwoch, 29. Jan	19:00	Elternabend 5. Klasse Sexualkunde / Klassenzimmer
Donnerstag, 13. Feb bis Samstag 15. Feb Sonntag, 16. Feb	19:30 Uhr 16:00 Uhr	Klassenspiel der 12. Klasse / Theater Leo17
Dienstag, 18. Feb		Ausgabe der Zwischenzeugnisse 9.– 12. Klasse
Dienstag, 18. Feb	19:00	Medienelternabend „Digitaler Durchblick 2025“ mit Dr. Weiss / Pavillon
Dienstag, 18. Feb	19:15	Lesekreis / E08
Donnerstag, 20. Feb	20:00	EVK / Zeichensaal
Donnerstag, 27. Feb	18:00	Faschingsmonatsfeier
Freitag, 28. Feb		interne Faschingsmonatsfeier – Unterrichtsende wird noch bekannt gegeben
3.–9. März Faschingsferien		

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE HELFERINNEN & HELFER

Am Samstag, den 25. Januar in der Früh wurde unsere Ausweichturnhalle „das Zelt“ wieder abgebaut. Trotz der frühen Stunde haben wir genügend fleißige Helfer*innen gefunden, die tatkräftig angepackt haben.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helfer*innen. Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle auch noch einmal an Doro Auer (Circus Leopoldini) und Richard Matthes von Bavaria Zelte. Sie haben es möglich gemacht, dass wir das Zelt für den Sportunterricht in den kalten, regnerischen Herbstwochen nutzen konnten, während die Turnhalle nicht betretbar war. Das Zelt wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jetzt ist das Zelt weg und wir freuen uns, dass der Fußballplatz auf dem Pausenhof den Kindern wieder zur Verfügung steht, und, dass die Turnhalle endlich wieder genutzt werden kann.

Judith Huber aus dem Schulbüro





WINDPOCKEN IN DER UNTERSTUFE

In der Unterstufe gibt es mehrere Fälle von Windpocken (Varizellen).

Bitte beachten Sie, dass Personen ohne entsprechenden Immunschutz bis zu 21 Tage nach Kontakt zu einer ansteckenden Person an Windpocken erkranken können.

Insbesondere sollten Erziehungsberechtigte von Neugeborenen, deren Mutter bisher keine Windpocken durchgemacht hat und nicht gegen Windpocken geimpft worden ist, den behandelnden Kinderarzt baldmöglichst konsultieren. Schwangere sollten ihre Immunitätslage kontrollieren und allenfalls ihren behandelnden Gynäkologen konsultieren. Immunkompromittierte Kinder oder Erwachsene sollten ebenfalls ihre behandelnden Ärzte kontaktieren.

Sollten auch bei Ihrem Kind Windpocken auftreten, bitten wir Sie, dies im Schulbüro zu melden. Für weitere Informationen finden Sie im Anhang zu diesem Wochenblatt das Merkblatt des RGU zu Windpocken (Varizellen) sowie das Informationsblatt zu meldepflichtigen Erkrankungen.

Judith Huber aus dem Schulbüro

PROJEKT ZU „WOLF- UND GIRAFFENSPRACHE“ (GEWALTFREE KOMMUNIKATION)

Liebe Schulgemeinschaft,

am Freitag und am Montag habe ich dieses Mal mit der 3. Klasse ein Projekt zu „Wolf- und Giraffensprache“ gemacht. Zunächst war nur der Freitag geplant, wir hatten hier eine Doppelstunde im Hauptunterricht angesetzt. Im Anschluss haben wir uns dann aber entschlossen, diese um eine kurze Einheit am Montag zu ergänzen. Dazu haben wir jeweils eine Schulstunde mit den Gruppen A und B gearbeitet. Alle Einheiten des Projektes haben im Klassenzimmer stattgefunden.



Die „Wolf- und Giraffensprache“ wurde in Anlehnung an das Prinzip der „Gewaltfreien Kommunikation“ entwickelt. Sie kann nicht nur Kindern helfen, in Konfliktsituationen angemessener sprachlich zu reagieren. Die Fähigkeit, Situationen bewusst aus verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen und sich in andere Menschen einfühlen zu können, ist Voraussetzung für einen achtsamen Umgang miteinander.

ICH SAGE ETWAS
SCHLECHTES ÜBER
ANDERE.

ICH SPRECHE VOLLER
WUT UND SUCHE
STREIT.

Die Inhalte wurden in einem bunten Mix aus Ideen sammeln, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Spiel und Rollenspielen vermittelt.

Die Kinder haben an diesen beiden Tagen die Grundlagen kennen gelernt:

- Die Unterschiede zwischen Wolf- und Giraffensprache.
- Die Vorteile der Giraffensprache.
- Giraffensprache in Beispielsituationen anwenden.

Ich würde gerne in den kommenden Schuljahren weiter darauf aufbauen.
Kathrin Schmid – Schulsozialarbeit



IN ERINNERUNG AN FRAU CHRISTA NOHARA-KÜHN

Eine „Ente“ fährt langsam auf den Schulhof. Im Innern viele fröhliche Kinder, und am Lenkrad die Klassenlehrerin. Auf dem morgendlichen Weg zur Leopoldstraße hatte sie am Straßenrand einige ihrer Schüler aufgesammelt und nahm sie die letzten Meter bis auf den Schulhof mit. Nun hat uns die Lehrerin Christa Nohara-Kühn für andere als irdische Gefilde verlassen. Sie verstarb am 21. Januar 2025.

Frau Nohara-Kühn, geboren am 11. Mai 1941, hat zwischen 1972 und 2004 an unserer Schule als Klassenlehrerin unterrichtet, begleitete also mehrere Züge Schülerinnen und Schüler von der 1. zur 8. Klasse. Sie war bekannt dafür, dass sie ihren Schülern eine bewundernswerte musikalische Bildung schenkte. Durch anspruchsvolle Projekte – ich denke unter anderem an Mozarts Zauberflöte und Schuberts Winterreise – trug sie wesentlich zum Ruf der Schule als künstlerisch geprägten Ort bei. Doch persönlich stellte sie sich ungern zur Schau. Ihre Interessen waren breit gefächert, so konnte sie ihre Schüler ebenso für andere Fächer und Projekte begeistern. Die Schüler schauen in der Regel mit großer Dankbarkeit auf ihren Unterricht zurück. Wer überraschenderweise während des Geschichtsunterrichtes über die alt-indische Zeit in den Klassenraum kam, konnte sehen, wie die schmale Gestalt der Lehrerin, sonst auffallend mit ausgeprägten, energischen Bewegungen, hier mittels Sprache und ehrfürchtiger Körperhaltung die ganze Klasse in eine Atmosphäre mitnahm, wie sie in der damaligen Zeit geherrscht haben mag.

Ihre quasi natürliche Fähigkeit, in Bildern zu denken, kam auch den Eltern in den Elternabenden zugute. Die menschenkundlichen und pädagogischen Grundlagen der Epochen wurden zugänglicher.

Frau Nohara-Kühn hatte großes Vertrauen in ihre Schüler. Als in der Mittelstufe ein Besuch der Lagerstätte von Dachau bevorstand, und eine besorgte Mutter auf Grund des Alters der Schüler fragte: „Ist dies nicht zu früh?“, bekam sie zur Antwort: „Meine Schüler sind stark, sie werden das schon verkraften“. Die Lehrerin scheute sich nicht, gelegentlich eine Mit-Lernende in ihrer Klasse zu sein. Ich denke dabei z.B. an Malstunden unter fremder Anleitung. Und was sie durch gelegentliche Präsenz im Französisch-Unterricht aufnahm, vertiefte sie in ihrer Rentenzeit in langjährigen Sprachkursen. Die Bretagne und Zentralfrankreich waren zu beliebten Urlaubsorte geworden.

Es würde ihr nicht gefallen, wenn ich ihre Großzügigkeit erwähne. Einzelne Schüler, konnten sie nicht an den Klassenreisen teilnehmen, bekamen von ihr finanzielle Unterstützung. Sie trug zudem eine tiefre, unabhängige, christliche Religiosität in sich, übernahm in all den Jahren den frei-christlichen Religionsunterricht in ihren Klassen und sorgte für die dazugehörige Handlung.

Durch das Rentenalter hindurch bewahrte sie sich ihre Offenheit und jugendliche Frische. Begeistert erzählte sie nach Reisen und Spaziergängen von der Blumenwelt der Schweizer Alpen oder den Frühlingsblühern im Nymphenburger Park. War es, noch vor ihrer Krankheit, schon ein Schicksalswink, dass sie sich in dem Lesekreis ehemaliger Kollegen entschied für die Kenntnisnahme der Vorträge von Rudolf Steiner in dem Band „Das Leben nach dem Tod“? Wir denken an sie in einer offenen Zukunft.

Ruth Braun-Rodenacker



THEATERSTÜCK DER 12. KLASSE: „TOD DURCH EIN MISSGESCHICK“

Probenwoche 1, 2 und 3

Seit dem Stückfindungswochenende im November steht für die 12. Klasse durch eine einstimmige Entscheidung fest, „Tod durch ein Missgeschick“ frei nach Dean Craig („Death at a funeral“, deutscher Titel „Sterben für Anfänger“) als Klassenspiel zu spielen. Die absurd-tragische Komödie spielt in einem Vorort New Yorks in den 1970er Jahren. Eine Trauerfeier, die geprägt von Geheimnissen, unglücklichen Zufällen und Missgeschicken langsam aber sicher komplett aus dem Ruder läuft.

Nach den Winterferien begann die intensive Beschäftigung mit dem Stück, die ersten zwei Wochen noch parallel zu unserem Schulunterricht. Bis mittags hatten wir Unterricht, nachmittags bis zum regulären Schulschluss Theater. In der ersten Theaterwoche spielten wir „1-2-3 Ninja“, um durch Körpereinsatz unsere Konzentration, Dynamik und Motivation zu steigern. Erledigungen und Planungen zum Bühnenbild, Werbung und Requisite waren Teil unserer Arbeit. Unser Schauspiel entwickelte sich anfangs mit rollenbezogenen Interviews.

Nach der zweiten Woche und vielen Arbeitsstunden ist nun das Plakat fertig, die Bühne füllt sich mit Requisiten und die Outfits sitzen weitgehend.

Ab der dritten Woche nach den Ferien fokussieren wir uns nun auf die szenischen Proben. Die Arbeiten rund ums Stück werden immer detailreicher; das Bühnenbild erhält immer mehr Charakter, Requisiten werden angeschafft und die Kostüme sind nahezu fertig.

In den nun noch anstehenden weiteren drei Wochen freuen wir uns, für das Theater zu proben, Szenen auszufeuilen und zu verwirklichen.

Sophia Schemel für die 12. Klasse

PUPPENSPIELE DES WALDORFKINDERGARTENS ISMANING

Samstag, 15.02.2025, 16:00 Uhr

Sonntag, 16.02.2025, 11:00 Uhr

- „Böckchen Brüse“, norwegisches Märchen – Tischpuppenspiel ab Kindergartenalter
- „Schneeweißchen und Rosenrot“, Gebrüder Grimm – Blaue Marionettenbühne, ab ca. 5 Jahren

Die Spiele finden parallel und im Schulgebäude statt (Waldorfschule Ismaning, Dorfstr, 77).

Mathias Ueblacker



Herausgeber: Rudolf-Steiner-Schule Schwabing / Leopoldstraße 17 / 80802 München
Telefon 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50 / www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen // Redaktion Wochenblatt / verantwortlich:
Claudia Brancato, Judith Huber, Suzanne Söllner // redaktion@waldorfschule-schwabing.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft / IBAN: DE88 3702 0500 0007 8280 00 /
BIC: BFSWDE33XXX